

Zum NewsLetter 263 vom 6. März 2019

Interview mit Christian Renken, Dipl.-Ing. (FH) Elektrische Energietechnik,
Geschäftsleiter CR Energie Sàrl, Collombey
Technologievermittler energie-cluster.ch

«Im Fokus steht der CO₂-neutrale Betrieb des Gebäudeparks»

Zu 20 Sitzungen traf sich die Innovationsgruppe Plusenergie-Gebäude (IG PEG) seit ihrer Gründung im Jahr 2008. Nun ist die Zeit gekommen für einen Wandel. Die IG PEG wurde weiterentwickelt und nennt sich nun «CO₂ neutraler Gebäudepark» (IG CnG). Nicht geändert hat sich der Technologievermittler, der die Innovationsgruppe seit zwei Jahren betreut: Christian Renken ist ein Energieeffizienz-Spezialist mit langjähriger Erfahrung. Als ausgewiesener Kenner sowohl der Fachszene als auch der Erwartungen von Bauherrschaften und Anwendern wird er die künftigen Sitzungen der Innovationsgruppe IG CnG organisieren und moderieren. Die erste Sitzung der IG CnG findet am 3. April in Burgdorf statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!



Weshalb bedarf das Plusenergie-Konzept keiner Innovationsgruppe mehr? Ist das gesetzte Ziel der Innovationsgruppe erreicht?

Das Plusenergie-Konzept ist nach wie vor sehr aktuell, vereint es doch alle relevanten Technologien für Neubauten und Renovationen, die es erlauben, nachhaltig leben, wohnen und arbeiten zu können. Der Speer ist damals sehr weit geworfen worden. Wir wollen zukünftig thematisch stärker auf die Schweizer Klimapolitik fokussieren und den Speer wieder weit in die Zukunft werfen. Was mit der IG PEG erreicht wurde, ist unverzichtbar für die neue IG. Langfristig soll der Gebäudepark Schweiz CO₂-neutral werden, das können wir vereinfacht gesagt durch die Substitution fossiler Heizsysteme und den massiven Ausbau erneuerbarer Energieträger erreichen. Auf diesen Themen wird sich die Innovationsgruppe «CO₂-neutraler Gebäudepark» zukünftig konzentrieren.

Die Innovationsgruppe wechselt vom «Plus» zur «Neutralität». Wird künftig weniger gerechnet und bilanziert?

Im Gegenteil, wir werden auch zukünftig rechnen und bilanzieren. Das Plusenergiekonzept und die Reduktion von CO₂-Emissionen schliessen sich nicht aus, sondern ergänzen sich als Ziele. Dem werden wir in der Innovationsgruppe Rechnung tragen.

Was genau bedeutet CO₂ neutraler Gebäudepark. Gibt es schon eine konkrete Definition für diese Bezeichnung? Wie lautet sie?

Der CO₂ neutrale Gebäudepark erzeugt im Betrieb keine Treibhausgas-Emissionen und idealerweise ein Plus. Es werden keine fossilen Brennstoffe verwendet und ausschliesslich erneuerbare Wärme- und Stromversorgungssysteme eingesetzt. Wie beim Plusenergiegebäude geht es im ersten Schritt um die Betriebsenergie, im zweiten Schritt um die graue Energie und im dritten Schritt um die Mobilität.

Was soll die IG CnG konkret erreichen?

Im Vordergrund steht die Entwicklung von Strategien, mit welchen bestehende Gebäude und Areale wirtschaftlich saniert werden können und danach einen CO₂-neutralen Betrieb ermöglichen. Die Energieeffizienz spielt dabei auch zukünftig eine zentrale Rolle. Die notwendigen Investitionen müssen jedoch in einem wirtschaftlichen Verhältnis zur Energieeinsparung und der damit verbundenen Betriebskostenreduktion stehen.

An wen richtet sich die Innovationsgruppe? Wer soll sich an den Sitzungen beteiligen?

Die IG CnG richtet sich in erster Linie an bestehende und neue Mitglieder des energie-cluster.ch. Insbesondere sprechen wir Produkthersteller an, die fachlichen Input geben können. Architekten und Planer bilden die Schnittstelle zur Praxis und sind eine wichtige Teilnehmergruppe für den Technologietransfer. Durch die Beteiligung von Dozenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Hochschulen können Kontakte für mögliche Forschungsprojekte geknüpft werden. Wir möchten aber auch Fachleute aus der Immobilien- und der Finanzbranche für unsere Sitzungen gewinnen; sie kennen die Bedürfnisse und Anliegen der Bauherren.

Am 3. April findet die erste Sitzung der Innovationsgruppe «CO₂ neutraler Gebäudepark» statt. Was steht auf dem Programm?

Auf dem Programm steht das Thema «Ersatz fossiler Heizungen durch erneuerbare Heizsysteme bei Gebäude-Unterhalt und -Sanierung». Aktuell werden bei Unterhaltmassnahmen weniger als 10 % der fossilen Heizsysteme durch erneuerbare Heizsysteme ersetzt. Diese Praxis steht im Widerspruch zu den klimapolitischen Zielen der Schweiz. Mit vier kompetenten Referenten diskutieren wir über geeignete Technologien für den Ersatz, die technischen Herausforderungen sowie Hindernisse, die Vorgehensweise und die Wirtschaftlichkeit.

Kontakt:

Christian Renken
CR Energie Sàrl
Z.I. l'Epine 7
1868 Collombey
Tel. 076 437 40 39
E-Mail christian.renken@crenergie.ch
www.crenergie.ch